



WISSEN, WAS WIE WIRKT

Trensen haben eine sehr sensible Aufgabe: Sie leiten die Zügelhilfen direkt an das empfindliche Maul des Pferdes weiter. Welche Signale wie ankommen und vor allem auch umgesetzt werden, hängt stark von der Trense, aber auch von ihrer Verwendung ab.

Wassertrense oder Olivenkopftrense? Einfach oder doppelt gebrochen? Die Wahl der Trense erscheint oft langwierig und kompliziert und mag bei einigen ReiterInnen sehr willkürlich ausfallen. Dabei sollte der Kauf einer Trense nicht dem schnellen Kauf einer Wurstsemmel beim Bäcker ums Eck, sondern viel eher der Suche nach dem perfekten Schuh gleichen. Nicht die Optik, sondern Passform und Wirkungsweise sind entscheidend. Denn ähnlich einem nicht sorgsam ausgewählten Schuh kann

auch eine Trense nicht passen. Ist dies der Fall, wird schmerzhafter Druck auf eine der sensibelsten Stellen des Pferdekörpers ausgeübt: die Maulregion. Falsch ausgewählte oder nicht richtig verschallte Gebisse fügen dem Pferd Schmerzen zu. Die Zunge kann verletzt, eingeschnitten und im schlimmsten Fall sogar abgerissen werden. Maulwinkel, Lefzen und Lippen können gequetscht werden und einreißen. Auch der empfindliche Kieferknochen kann gequetscht werden, absplittern oder sogar brechen.

EINFACH VS. DOPPELT GEBROCHEN Gebisse gibt es heute in schier unzähligen Formen und Materialien. Die verschiedenen Ausführungen und Entwicklungen versprechen allesamt unterschiedlichste Effekte im Maul.

Eine erste grobe Einteilung der Gebisse lässt sich nach der prinzipiellen Wirkungsweise treffen. Trensen wirken vorwiegend über Druck auf Zunge, Laden und Maulwinkel des Pferdes. Kandaren haben zusätzlich eine Hebelwirkung, die über die Backen-

TIPP

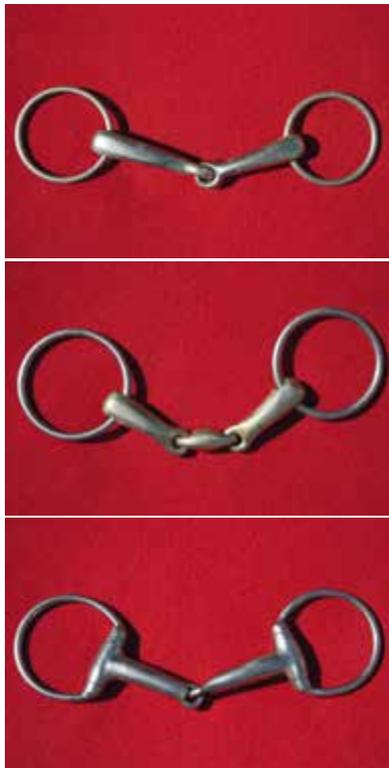
Als Unterstützung bei der Suche nach der richtigen Trense bietet die Firma Sprenger in Kooperation mit diversen Reitsportgeschäften eigene Testzentren an. Für ein geringes Entgelt kann man sich eine Trense nach Wahl für zwei Wochen ausleihen und testen, ob das Modell den Erwartungen entspricht. Händler mit Testzentren findet man unter <http://pferdesport.sprenger.de/>.

stücke direkt auf das Genick des Pferdes übertragen wird. Und dann gibt es auch einige Mischformen aus Kandare und Trense wie beispielsweise das Pelham.

Trensen lassen sich in weiterer Folge durch die Ausführung des Mundstückes und der Trensenringe unterscheiden. Die meisten Trensenarten sind in zwei Ausführungen erhältlich: einfach oder doppelt gebrochen. Das Mundstück besteht also entweder aus zwei unterschiedlich langen Schenkeln mit einem Mittelgelenk oder aus zwei gleich langen Schenkeln, die mit einem kleineren Mittelstück durch zwei Gelenke verbunden sind. Die Wirkungsbereiche im Maul des Pferdes unterscheiden sich dabei maßgeblich. Friederike Uhlig hat an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien Pferdewissenschaften studiert und im Zuge ihrer Bakkalaureatsarbeit Untersuchungen zur Lage verschiedener Trensengebisse im Pferdemaul durchgeführt. Während laut Uhlig eine einfach gebrochene Trense eher auf die Laden – den zahnfreien Raum zwischen Schneide- beziehungsweise Hakenzähnen und Backenzähnen – wirkt, übt eine zweifach gebrochene Trense Druck auf die Zunge aus. Einfach gebrochene Trensen sind daher vor allem dann geeignet, wenn das Pferd druckempfindlich auf der Zunge ist und seine Laden eher rund sind, doppelt gebrochene Trensen sind für Pferde geeignet, deren Laden eher scharfkantig und schmal sind.

Auch bei der Verschnallung macht es einen Unterschied, ob man sich für ein einfach oder doppelt gebrochenes Gebiss entscheidet. Einfach gebrochene Trensen sollten tendenziell ein Loch höher verschnallt werden und auch nicht zu breit gewählt werden. Laut Uhlig ist ein Abstand zwischen Maulwinkel und Trensenring von maximal 3 mm pro Seite ausreichend. Doppelt gebrochene Gebisse können auch etwas tiefer verschnallt werden, da sie prinzipiell gerader im Maul liegen und sonst die Backenzähne berühren könnten.

DAS MATERIAL MACHT'S Von Kunststoff über Edelstahl bis hin zu Aurigan: Die verschiedenen Materialien unterscheiden sich nicht nur in ihrer angeblichen Wirkung, sondern vor allem auch im Preis. Während einfache Edelstahlgebisse schon für 10 bis 20 Euro erhältlich sind, kosten Trensen aus Speziallegierungen wie Aurigan, Argentan



Unterschiedliche Form – unterschiedliche Wirkung: einfach gebrochene Wassertrense (o.), doppelt gebrochene Wassertrense (Mitte) und Olivenkopftrense (u.)

oder dem neuesten Material auf dem Markt, Sensogan, das Fünf- bis Zehnfache. Doch diese Investition ist es wert, weiß Johann Trieb, Sattlermeister und Inhaber eines Reitsportfachgeschäftes. „Die Pferde bilden durch diese hochwertigen Materialien mehr Speichel, kauen dadurch besser ab und sind losgelassener.“ Billigere Materialien, vor allem Kupfer oder Kunststoff, nutzen sich deutlich schneller ab als hochwertige. Das kann zu Verletzungen im Pferdemaul führen, wenn sich kleine Splitter von den Gebissen lösen. Gerade bei Pferden, die auf die Trense beißen, können bei billigeren Produkten regelrechte Kanten entstehen, die im Maul reiben und Abschürfungen hervorrufen. Bei hochwertigen Materialien könne man zudem sichergehen, dass keine schädlichen Stoffe freigesetzt werden oder Allergien entstehen.

DIE BEKANNTESTEN MODELLE Die Wassertrense ist wohl die gebräuchlichste aller Trensenarten und wird vom Großteil der ReiterInnen verwendet. Einfach gebrochene Wassertrensen wirken bei Zügelzug hauptsächlich auf den Unterkiefer, den seitlichen Bereich der Zunge, Maulwinkel und seitliche Lippen. Wo der Druck genau wirkt,

bucas
The Intelligent Choice

SELECT

Select Turnout
& Combi Neck



Select Quilt
& Quilt Neck



Choice of Linings



Stay-dry Lining



Silk-feel Lining

Select Turnout
Navy



www.bucas.com

Foto: www.damk.com



Knebel- oder Schenkeltraverse: Die Schenkel bieten eine bessere seitliche Begrenzung und verhindern ein Durchrutschen der Ringe.

hänge laut Uhlig auch von der Kopfhaltung des Pferdes ab. Bei vorschriftsmäßiger Position der Stirn-Nasen-Linie vor der Senkrechten in Dehnungshaltung oder korrekter Versammlung und Aufrichtung wird der Druck gleichmäßig auf Unterkiefer, Zunge und Maulwinkel ausgeübt. Eine korrekte Handhaltung des Reiters über dem Widerrist wird dabei vorausgesetzt. Geht das Pferd jedoch zu tief und eng oder zu hoch und gegen den Zügel, kann es zu einer Quetschung der Unterkieferknochen im Ladenbereich kommen. Die Zunge wird dazwischen eingeklemmt, der Druck wirkt im seitlichen Bereich. Bei korrekter Verwendung sei die einfach gebrochene Traverse die sinnvollste Trensenart. „Nur wenn das Pferd damit nicht zurechtkommt, wähle ich eine andere Traverse“, meint Uhlig. In der Reiterwelt hält sich immer noch hartnäckig die Behauptung, dass sich bei zunehmendem Zügelzug besonders die einfach gebrochene Traverse im Pferdemaul aufstelle und gegen den Gaumen drücke (sogenannter Nussknackereffekt). „In meiner Studie bestätigte sich diese Annahme nicht“, so Uhlig. Im Gegenteil: „Mit steigender Zugkraft entfernen sich alle Trensen deutlich im Vergleich zur Ausgangslage um mehr als das Vierfache vom Gaumen – eine korrekte Verschnallung des Reithalters vorausgesetzt, so dass das Pferd dem Druck durch Öffnen des Kiefers ausweichen kann. Der geringste Abstand – rund 2 mm – zwischen Traverse und Gaumen zeigt sich bei allen Trensen am hingeebenen Zügel ohne reiterliche

Position einer einfach gebrochenen Traverse im Maul: Bei hingeebenem Zügel ohne reiterliche Einwirkung hat die Traverse rund 2 mm Abstand vom Gaumen (li.). Mit steigender Zugkraft entfernen sich alle Trensen vom Gaumen (Mi. und re.) – ein sogenannter Nussknackereffekt tritt also am Gaumen nicht auf.

Einwirkung (siehe Röntgenaufnahmen unten, Anm.). Zum eigentlichen Nussknackereffekt – dem seitlich auf die Laden ausgeübten Druck bei Einwirkung am Zügel, wodurch der Unterkiefer zwischen den Gebisschenkeln wie in einer Zange eingeklemmt wird – konnte ich leider keine Erkenntnisse gewinnen, da dies auf den Röntgenbildern nicht sichtbar ist. Es ist aber durchaus denkbar, dass sich der Druck an dieser Stelle verstärkt. Schon C. G. Wrangel spricht 1927 in seinem Buch ‚Das Buch vom Pferde‘ der doppelt gebrochenen Traverse diese zangenähnliche, zusammenklemmende Wirkung auf das Maul zu, in Verbindung mit dem Nachteil der höheren Druckwirkung auf die Zunge.“

Von vielen ReiterInnen wird das Modell mit zwei Gelenken häufig favorisiert. „Die doppelt gebrochene Wassertrense ist äußerst beliebt. Diese Traverse wird häufig gewählt, weil sie sehr rund im Maul liegt“, erzählt Trieb. Bei Zügelzug wirkt eine doppelt gebrochene Wassertrense hauptsächlich auf die Zunge, der Druck wird ziemlich gleichmäßig im gesamten Maul ausgeübt. Durch die beiden Gelenke ist das Gebiss relativ gut an die Form von Zunge und Maul angepasst. Entscheidend ist das Mittelstück, es sollte laut Uhlig keinesfalls zu lang sein, da sonst die Gefahr einer Quetschung durch die Gelenke von Kiefer und Zunge, aber auch der Laden besteht. Uhlig rät dazu, doppelt gebrochene Wassertrensen nur zu verwenden, wenn das Pferd schlecht auf einfach gebrochene Gebisse anspricht.

DICKER IST NICHT GLEICH PFERDEFREUNDLICHER

Welcher Druck auf das Maul ausgeübt wird, ist unter anderem von der Stärke des Gebisses abhängig. Das gilt übrigens für alle Gebisse, nicht nur für Wassertrensen. Je dünner ein Gebiss ist, desto präziser ist die Einwirkung, da der Druck punktueller auf die Mundschleimhaut und den darunter liegenden Kieferknochen wirkt. Dicke Gebisse wirken generell schwammiger. Sie verteilen den Druck zwar großflächiger, was bei einem ungeübten Reiter eine Erleichterung für das Pferd sein kann, sie sind allerdings oftmals ein großer Störfaktor, da das Pferd im wahrsten Sinne des Wortes „das Maul voll“ hat. Ein dickes Gebiss ist daher nicht unbedingt pferdefreundlicher als ein dünnes, präzise wirkendes Gebiss. „Wichtig ist vielmehr, dass der Reiter von Anfang an eine korrekte Ausbildung erhält, die ihm den sinnvollen Einsatz der Hilfen vermittelt“, so Uhlig.

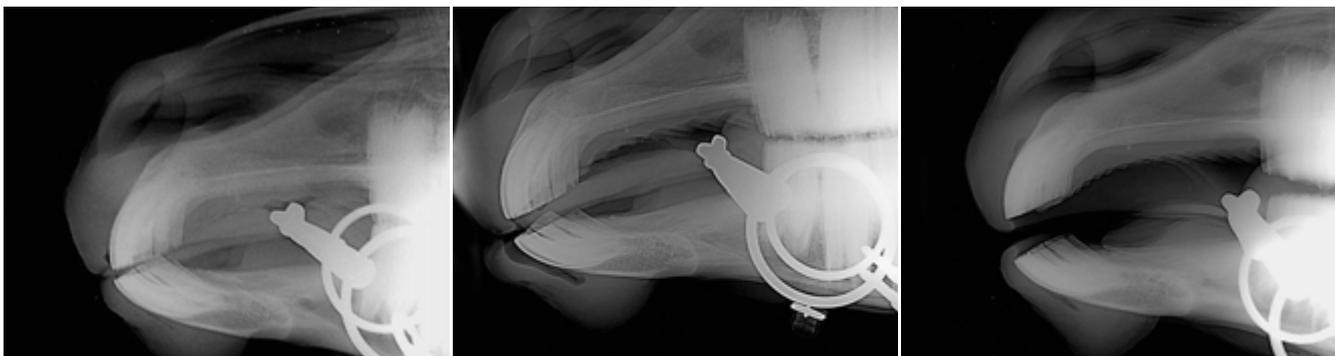


Foto: Friederike Uhlig



Foto: www.dawnik.com

So soll es nicht sein: Die Trense wird einseitig durchgezogen – das Gelenk drückt auf den Maulwinkel, die Zunge ist verletzt!

TRENSEN MIT MEHR ODER WENIGER HEBELWIRKUNG Der Vorteil einer Wassertrense liegt in der freien Beweglichkeit der Ringe im Mundstück. Es entsteht keine Hebelwirkung, weil sich die Zügel an den Ringen immer in entsprechender Linie zur Handhaltung des Reiters ausrichten und dadurch nicht auf die Backenstücke wirken.

Eine weitere Trensenart ist die Olivenkopftrense. Ihren Namen verdankt diese Trense den olivenförmig verdickten Enden des Mundstückes. An diesen sind die Trensenringe üblicherweise fix montiert, allerdings gibt es auch Olivenkopftrensen mit beweglichen, frei drehbaren Ringen. Wie die Wassertrense ist auch die Olivenkopftrense in verschiedenen Stärken sowie einfach und doppelt gebrochen erhältlich. Die olivenförmig geformten Enden des Mundstückes bieten eine seitliche Führung und Begrenzung und stabilisieren die Lage des Gebissstückes. Dadurch ist die Olivenkopftrense für Pferde mit empfindlichen Lippen und Maulwinkeln gut geeignet. Auch für Pferde, die viel mit dem Gebiss im Maul spielen, kann diese Trense durch die ruhigere Lage ihrer Ringe eine gute Wahl sein.

Die D-Ring-Trense ist in ihrer Wirkungsweise der Olivenkopftrense ähnlich, auch sie liegt stabiler im Maul als eine Wassertrense. Von anderen Trensen unterscheidet sie sich vor allem durch die Form ihrer Ringe, die die Form eines Ds haben. Die D-Ring-Trense ist wie die vorangegangenen Trensenarten in verschiedenen Stärken und Ausführungen des Mundstückes erhältlich. Friederike Uhlig warnt bei diesem Gebiss allerdings vor der Wahl eines zu schmalen Mundstückes, denn dadurch entsteht eine Klemmwirkung auf die Maulwinkel und Lippen. Die Trense sei unter denselben Umständen einsetzbar wie die Olivenkopftrense.



HORSES INSIDE OUT
präsentiert von **GILLIAN HIGGINS, FIXKRAFT**
und **ALLTECH**
am **12.12.2014**
zwischen **9 und 18 Uhr**
bei der
MEVISTO AMADEUS HORSE INDOORS
in **Salzburg**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Fixkraft Messestand. Nähere Infos unter www.fixkraft.at



SIGLHORS
PFERDEFUTTER



leistungsstark
&
tiergerecht



www.sigl.at

... für höchste
Qualität und Funktion!

BRUNO DELGRANGE
Quand votre sellier est aussi cavalier
Seit 1976 stetig weiterentwickelt von
GrandPrix Reiter Bruno Delgrange.

Vertretung:
Schweiz, Österreich, Süd-Deutschland
André Kälin +41 79 693 43 40
info@green-horse.ch
www.green-horse.ch

MAUCH
Tel. 07724 / 2107-0 | www.mauch.at

IHR HOFLADER PROFI

MAUCH
„CHRISTKINDLTAGE“
11.-13. DEZ.
IN BURGKIRCHEN
UND EBEN

WEIDEMANN



Die Ringtrense, auch Pessoa-Trense genannt, hat je nach Anzahl der Ringe eine größere oder geringere Hebelwirkung.

Sowohl bei fixierten Olivenkopf- als auch D-Ring-Trensen kann es in Abhängigkeit von der Kopfhaltung des Pferdes bei höherem Zügelzug zu einer Drehung/Kippung des Mundstücks kommen. Richten sich Zügel und Zaum nicht sofort im Verhältnis zur wirkenden Kraftlinie in den Trensenringen aus, ist eine Hebelwirkung über die Backenstücke des Zaumes nicht auszuschließen.

In der Wirkungsweise sehr ähnlich ist auch die sogenannte Knebel- oder Schenkeltrense. Charakteristisch für dieses auffällige Gebiss sind zwei lange Metallschenkel, die beidseitig am Mundstück angebracht sind. Die Knebeltrense ist sowohl mit festen Ringen als auch mit frei drehbaren Ringen erhältlich. Durch die seitlichen Schenkel übertragen sich angedeutete Lenkhilfen deutlicher. Wird beispielsweise der linke Zügel angenommen, legt sich der linke Schenkel sanft an den rechten Maulwinkel und drückt den Pferdekopf leicht nach links in die Wendung hinein. Junge, noch unerfahrene Pferde werden so besser verständlich in die Wendung geführt.

Die oberen Schenkel können in einem Ledersteg am Backenstück fixiert werden und sorgen so für eine ruhige Lage des Mundstückes im Pferdemaul.

„Verwendet man eine Schenkeltrense mit fixierten Gebissringen und am Zaum befestigten Schenkeln, kann es aber auch hier zu einer leichten Hebeleinwirkung auf das Genick kommen“, so Uhlig.

Eine Trense mit echter Hebelwirkung ist die Ringtrense, häufig auch als Pessoa-Trense bezeichnet. Bei dieser besteht der Trensenring aus einem großen Ring – ähnlich der Wassertrrense – und zwei bis drei oben bzw. unten fix daran montierten kleineren Ringen. Je nachdem wie diese Trense verschnallt wird, hat sie eine stärkere oder schwächere Hebelwirkung. Verwendet man beispielsweise eine Ringtrense mit vier Ringen, so wird der oberste kleine Ring an den Backenstücken befestigt und der Zügel je nach Belieben entweder in den großen Ring oder einen der beiden kleinen Ringe darunter geschnallt. Je weiter unten man den Zügel verschnallt, desto größer wird auch die Hebelwirkung.

KRITISCHE ANMERKUNGEN ZUR HEBELWIRKUNG

Uhlig steht Trensen mit Hebelwirkung im allgemeinen sehr kritisch gegenüber. Sie hält eine Hebelwirkung in Kombination mit gebrochenen Trensen für biomechanisch nicht sinnvoll. Solche Trensenarten würden häufig nur als Hilfsmittel verwendet, um reitliche Fehler zu kompensieren. Der Sinn eines gebrochenen Gebisses sei aufgrund seiner einseitigen physikalischen Wirkung das Erreichen der Stellung. Wirkt man mit der Trense beidhändig nach oben in Richtung Maulwinkel ein, hat sie zudem eine hebende und damit aufrichtende Wirkung.

Gebisse mit Hebelwirkung nehmen aufgrund der Hebelgesetze über die Kinnkette und die Backenstücke des Zaumes sowohl Einfluss auf den Unterkiefer als auch auf das Genick. Beschäftigt man sich intensiver mit dieser physikalischen Wirkung und den Zusammenhängen der Biomechanik, so erkennt man, dass dies die Dehnung der Oberlinie, das Vorschieben der Stirn und das Öffnen der Ganaschen hervorruft. Bei schnell nachgebender Hand, aktivem Hinterbein und korrekter Reaktion des Pferdes resultiert daraus die Dehnung und das Herantreten des Pferdes an die nachgiebige Hand. „Das Pferd sucht die Hand und folgt ihr dann, gerade auch in der Versammlung.“ Diese deh nende und lösende Wirkungsweise des Hebels sei allerdings nur bei Kandaren wirklich gegeben, da diese beidseitig gleichmäßig wirken, so Uhlig. Kombiniere man die Wirkungsweisen gebrochener Gebisse mit jenen der Stangengebisse, denen allein die Hebelwirkung vorbehalten sein sollte, bringe man das Pferd zum Verkippen und Verkanten im Genick. Eine exakte Stellung ist nicht möglich. „Physikalisch gesehen ist die Kombination gebrochenes Gebiss mit Anzügen ein schwammiges Konglomerat aus Wirkungen, auf die das Pferd aufgrund der biomechanischen Funktionsabläufe gar nicht in der Lage ist, korrekt zu reagieren. Es kann daraus keine klaren Anweisungen entnehmen“, erklärt Uhlig.

Wie die Pessoa-Trense ist auch die Baucher-Trense eine Trense mit Hebelwirkung. Bei dieser besteht der Trensenring aus einem geschwungenen D-för-

migen Ring, an einem kurzen Hebel ist zusätzlich ein kleinerer Ring fix montiert. Auch sie ist einfach oder doppelt gebrochen erhältlich. Laut Friederike Uhlig ist zwar auch hier die Wirkungsweise ob der Kombination aus Hebel und Trense sehr schwammig, für sie ist die Baucher-Trense allerdings die „einzig logische Trense als Übergangslösung und Vorstufe, um das Pferd sinnvoll auf das Kandarengebiss und dessen Hebelwirkung vorzubereiten“.

Nicht zu verwechseln mit der Ring- oder der Baucher-Trense ist die Aufziehtrense. Aufziehtrensen sind in den verschiedensten Ausführungen erhältlich: In Form einer Wassertrense, einer Knebeltrense oder auch als Ringtrense. Eine Aufziehtrense erkennt man an zwei kleinen Ösen, die oben und unten in die Gebissringe eingelassen sind. Durch diese Ösen wird eine Kordel gezogen, die oben an den Backenstücken, unten am Zügel befestigt werden. Ein weiterer Zügel wird wie üblich im Trensenring befestigt. Man reitet mit einer Aufziehtrense also ähnlich wie mit einer Kandare mit zwei Paar Zügeln. Diese Trense soll laut Produktbeschreibungen bei Pferden, die dazu neigen, sich auf das Gebiss zu legen,

verwendet werden. Uhlig findet für Aufziehtrensen kein einziges gutes Wort. Sie hält Aufziehtrensen für „krüppelige Hilfsmittel von Reitern, die versuchen, das Pferd mechanisch zu bearbeiten, statt es zu lehren, auf Hilfen zu hören“.

Die größten Abweichungen in puncto Aussehen zeigen sicherlich Stangengebisse. Die Mundstücke dieser Trensen bestehen nämlich nicht wie bei allen bisher erwähnten Arten aus zwei oder drei Teilen, sondern aus einer einzigen Stange. Häufig sind diese Stangen aus Gummi oder Kunststoff gefertigt und werden als besonders sanft und maulfreundlich angepriesen. Dass dem nicht immer so ist, weiß Johann Trieb: „Bei diesem Gebiss können zwar keine Kanten entstehen, indem sich etwa das Gelenk einer einfach gebrochenen Trense aufstellt, allerdings sind Hilfen zur Stellung und Biegung nicht gut möglich.“ Das sieht auch Friederike Uhlig so: „Biomechanisch kann das Pferd die Hilfen nicht oder nur unzulänglich umsetzen. Eine Stange ohne Hebelwirkung gibt weder die Möglichkeit zur Stellung und Biegung noch die Hilfe zur Dehnung der Oberlinie. Diese Gebisse sind meines Erachtens

nach technisch und physikalisch sinnlos.“ Lediglich bei biegsamen Stangengebissen aus Gummi sei es möglich, eine Stellung zu erarbeiten, da deren Flexibilität ein gewisses Maß an einseitiger Einwirkung gestattet (ohne den Kiefer zu verkanten).

Immer häufiger werden von Herstellern verschiedenste Formen von drehbaren Elementen auf Mundstücken angeboten. Diese „Spielemente“ sollen vor allem nervöse oder unaufmerksame Pferde dazu bringen, sich mehr auf das Gebiss und den Reiter zu konzentrieren. Johann Trieb räumt zwar ein, dass solche Trensen bei einigen Pferden wirklich wirken, als „Must-have“ sieht er solche Spielformen allerdings nicht.

EIN BLICK GEN WESTEN Trensen aus dem Westernbereich wie beispielsweise das Snaffle Bit wirken ähnlich wie Wassertrensen oder – bei starren Ringen – wie Olivenkopftrensen. Ein gravierender Unterschied besteht im Westernbereich allerdings in der Stärke der Mundstücke. Diese werden erheblich dünner gewählt als im englischen Bereich. Dadurch wird zwar einerseits die Wirkungsweise feiner und präziser, allerdings gelten dünne Gebisse

EQUI SAFE
horse equipment



Colorado AIR
AIR Bandage Boot
AIR Stick Jumping
All Terrain 2
Master-TEX Sportingboot
Master-TEX Softboot

www.equi-safe.de



Brauer
STALLTECHNIK

PFERDEBOXEN
AUSSENPADDOCKS
PFERDESTALLZUBEHÖR

pferdeställe

A-4441 Behamberg, Tel: 07252 73853-0
e-mail: office@braeuer.cc, www.braeuer.cc



Equi Life

Spezialprodukte für:
Hufrehe
Umstellen auf Barhuf
Cushing

Pferde mit Verhaltensproblemen
Hautfreundliche Shampoos mit
blauem Eukalyptus oder Teebaumöl

0664/103 30 32 • Besuchen Sie uns auf www.equi-life.at

Mitveranstalter der InterMusica Birkfeld
www.intermusica.at



**Pferdekoppel -
Sprungstangen**

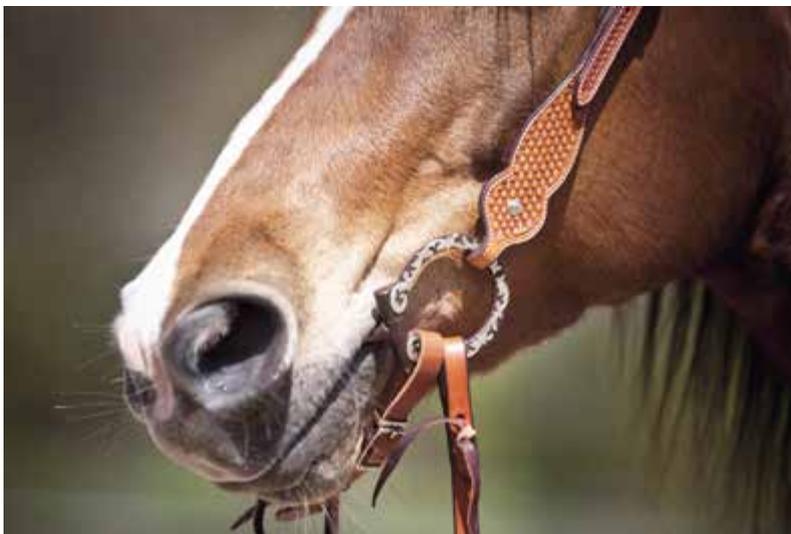
Gefräste Rundholzstangen,
Palisaden für Pferdekoppeln,
Carports und Zäune

Lärche - Douglasie - Fichte - Akazie

**Gutsverwaltung
Fridau - Tacoli**

A - 3200 Ober Grafendorf
Tel.: +43 (0) 27 47 / 23 11
office@tacoli.com - www.tacoli.com

Foto: www.dawnik.com



Westertrensen sind generell dünner, wirken daher präziser, aber auch schärfer.

auch als schärfer, weil der Druck punktueller wirkt. Daher sollte die Wahl der Stärke einer Trense bestenfalls nicht nach dem Prinzip der Schärfe, sondern nach den anatomischen Begebenheiten gewählt werden. Dünne Gebisse eignen sich demnach für Pferde mit wenig Platz in der Maulhöhle, mit dicker Zunge oder runden Laden. Bei einer zu starken oder gar groben Einwirkung der Reiterhand können dünne Gebisse die Zunge verletzen und Schnittwunden hervorrufen.

Neben der Stärke der Gebisse können sich Westertrensen auch in der Art der Gelenke unterscheiden. Eine Sonderform der doppelt gebrochene Westerntrense ist das sehr beliebte Billy Allen Snaffle, bei dem die beiden Schenkel mit dem Mittelstück durch zwei Kugeln verbunden sind. Da-

durch ist das Mundstück nur wenig beweglich. Aus diesem leichten Nachteil kann allerdings ein großer Vorteil gezogen werden. Durch die eingeschränkte Beweglichkeit kann es bei dieser Westerntrense zu keinen schmerzhaften Klemmwirkungen kommen, die bei Wasser- oder Olivenkopftrensen bis zum Nussknackereffekt gehen können. Dabei wird der Kiefer seitlich wie durch eine Zange eingeklemmt. Dieser Effekt ist beim Billy Allen Snaffle, dessen Gelenke von einer glatten Hülse umschlossen sind, ausgeschlossen.

ANDERE EINFLÜSSE AUF DIE WIRKUNG Die Auswahl an verschiedenen Arten und Modellen von Trensen ist schier unendlich. Hat man einmal die Entscheidung für ein Modell getroffen, muss man weitere Punkte beachten, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Denn auch die Verschnallung der jeweiligen Trense spielt eine große Rolle in der Wirkungsweise. Eine korrekte Anpassung des Gebisses und des Zaumes sind daher unerlässlich. Diese soll laut Friederike Uhlig nur „nach Berücksichtigung und Begutachtung der Strukturen im Pferdemaul passieren“. Man sollte also unbedingt die Größe und Lage der Zunge, die Breite und Polsterung der Laden, die lichte Höhe der Gaumenkuppel, die Länge der Maulspalte, das Volumen der Maulhöhle, den Abstand der Laden voneinander und die Beschaffenheit der Schneide- und der ersten Backenzähne berücksichtigen. Je nach Beschaffenheit der verschiedenen Strukturen ist auch die Trense in puncto Stärke und Breite verschieden zu wählen. Pferde mit einem kleinen Maul und schmalen Laden werden sich mit einer dicken Trense kaum wohlfühlen. „Bei der Stärke der Gebisse sind 16 mm sicher die gängigste Größe. Bei einem guten Reiter, der die Zügelhilfen fein einsetzt, kann das Gebiss auch etwas dünner gewählt werden“, so Johann Trieb. Dieser Meinung ist auch Friederike Uhlig: „Die Gebissstärke sollte man tendenziell eher dünner als zu dick wählen.“

Ähnliches gilt für die Breite des Gebisses. Laut Friederike Uhlig sollten einfach gebrochene Trensen minimal breiter als das Maul gewählt werden. Ideal passen sie also mit einem Abstand von 3 bis 5 mm pro Seite vom Maulwinkel zum Trensenring. Jedoch ist es auch hier zu empfehlen, das Gebiss tendenziell eher knapper als zu breit zu bemessen, da bei zu breiten Trensen ein seitlicher Klemmeffekt auf Laden und Zunge eintritt. Zu knapp darf es natürlich auch nicht sein – die Maulwinkel sollten keinesfalls eingeklemmt werden.

„Trensen der Marke Sprenger sollen seitlich wirklich schön abschließen, weil da im Normalfall durch die gute Verarbeitung auch keine unrunder Stellen oder Kanten entstehen. Hier lässt man keinen Abstand von 5 mm rechts und links, weil dann die Lage der Trense nicht mehr passt. Gerade bei doppelt gebrochenen Gebissen sollte das Mittelstück schön mittig auf der Zunge liegen. Wenn ich das Gebiss seitlich zu groß wähle und mit dem Zügel einseitig anziehe, dann rutscht das Mittelstück an den Rand der Zunge“, meint Trieb.

UNSERE EXPERTEN

Foto: Jan Illms



Friederike Uhlig beendete ihr Studium der Pferdewissenschaften in Wien mit Auszeichnung als Bachelor of Equine Science. Seit 2005 bildet sie Reiter und Pferd in Theorie und Praxis auf Grundlage der Schriften der Alten Meister aus. Als Konsequenz der gewonnenen Erkenntnisse aus ihrer Studie stieg sie 2010 vollends auf die Akademische Reitkunst um. Ihren Schülern vermittelt sie die mobile Ausbilderin wissenschaftlich fundiert und sehr anschaulich die anatomisch korrekten Bewegungsabläufe. In Workshops und Reitlehrgängen, lässt sie ihre Schüler die Zusammenhänge zu biomechanisch durchdachten Reiterhilfen und feiner Kommunikation mit dem Pferd erfühlen und vermittelt, wie man es zu einem gesunden, leichtritigen und motivierten Reitpferd ausbildet. Die gesamte Studie zu Trensengebissen und deren Lage im Pferdemaul und mehr zu Friederike Uhlig finden Sie unter www.friederike-uhlig.de.

Foto: privat



Geboren in Passail (ST), wurde **Johann Trieb** das Reiten durch seinen Vater in die Wiege gelegt. Schon mit vier Jahren saß er im Ponsattel, mit zehn erhielt er sein erstes Islandpferd. Im Jahr 2000 wurde er mit seinem Islandpferd Glamur Österreichischer Staatsmeister im Viergang. Mit seinem Hannoveraner ist er auch im Dressurviereck zu finden. Johann Trieb beschloss recht bald, Hobby und Beruf zu verbinden, der gelernte Sattler und Tapezierer legte 1990 die Meisterprüfungen ab und übernahm im selben Jahr das Familienunternehmen. Gemeinsam mit seiner Frau leitet er heute die eigene Sattlerei in Passail und ein Reitsportfachgeschäft mit Sprenger-Testzentrum in Graz. Infos: www.reitsport-trieb.at



Foto: www.slawik.com

Auch die Verschnallung der Trense spielt für die Wirkung eine Rolle und muss auf das jeweilige Pferd, die Reitweise und die Trensenform abgestimmt sein.

Letztendlich spielt auch noch die Höhe der Verschnallung eine entscheidende Rolle für die Wirkungsweise. Eine einzig richtige Verschnallung gibt es dabei nicht. Viel eher müssen die verschiedenen Faktoren individuell nach Pferd und Trensenart abgewogen werden. Bei einer eher tieferen Verschnallung – Bildung höchstens einer Maulfalte – kann das Pferd das Gebiss im Maul bewegen und sich an die angenehmste Stelle im Maul legen – eine wirksame Methode, um Pferde zum Abkauen bringen. Geeignet sei eine tiefere Verschnallung laut Uhlig bei Impulsreitweisen ohne permanente Zügelverbindung sowie bei doppelt gebrochenen Trensen, da diese stangenähnlich im Maul liegen. Eine höhere Verschnallung sollte keinesfalls mehr als zwei Falten im Maulwinkel bilden. Sie ist beispielsweise dann geeignet, wenn Hakenzähne vorhanden sind, an die das Mundstück stoßen könnte. Auch bei Pferden, die dazu neigen, die Zunge über das Gebiss zu legen, bei jungen Pferden, die sich an das Gebiss gewöhnen sollen oder bei nervösen

Pferden, die übermäßig kauen und mit der Zunge spielen, ist diese Verschnallung empfehlenswert. Einfach gebrochene Trensen sind dazu geeignet, höher verschnallt zu werden, weil sie von Haus aus einen spitzeren Winkel bilden.

Die Auswahl an unterschiedlichen Trensenarten ist zu groß, um sämtliche Arten in einem Artikel zu behandeln. Bei all den Versprechungen und neuen Erfindungen der Hersteller sollte man als ReiterIn nicht vergessen, den tatsächlichen Sinn aus physikalischer und biomechanischer Sicht zu hinterfragen. Viel zu oft werden reiterliche Fehler auf das Gebiss geschoben und die Pferde mit scharfen Trensenkonstruktionen gefügig gemacht. Klar ist, dass Trensen, die dem Pferd Schmerzen zufügen – wie Mundstücke aus Ketten – keinesfalls toleriert werden dürfen. Denn bei sämtlichen Trensen-Erfindungen sollte die Gesundheit und das Wohlbefinden des Pferdes im Mittelpunkt stehen. Schließlich kann es sich die Trense (leider) nicht selbst aussuchen.

STEPHANIE SCHILLER



PRO EQUUS[®]
THE LEADING EQUESTRIAN SURFACE

ProEquus[®] - EcoRaster[®] Gittermatten



- effiziente Drainage
- einfache Verlegung
- optimale Flächenstabilität
- höchste Abriebfestigkeit und Lebensdauer

**FROSTFREI
DURCH DEN
WINTER!**

MagnesiumCL

- optimal gegen Frost & Staub
- verhindert die Bildung von Eislinsen
- wasserspeichernd
- reines Naturprodukt

HOTLINE +43 664 450 53 11
info@pro-equus.com

www.pro-equus.com